

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Quartalsbericht Q1 2007/2008

Bericht über den Zeitraum
01.11.2007 bis 31.01.2008

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Im ersten Quartal 2007/2008 konnte sich die GERRY WEBER-Aktie den durch die US-Hypothekenkrise ausgelösten Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten nicht länger entziehen und geriet in den allgemeinen Abwärtstrend. Mit 24,36 Euro startete das Papier am 01. November 2007 in das laufende Geschäftsjahr (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Am 31. Januar 2008 schloss der Titel bei 19,86 Euro. Mit einem Kurs von 24,45 Euro erzielte er am 02. November 2007 den höchsten Wert des Berichtszeitraums. Der niedrigste Kurs lag bei 16,75 Euro und wurde am 23. Januar 2008 erreicht.

Obwohl sich die Stimmung am deutschen Aktienmarkt insgesamt deutlich eintrübte, reagierten die Indizes unterschiedlich stark auf die Unsicherheit der Investoren. Während der deutsche Leitindex DAX im Berichtszeitraum 13,1 Prozent verlor, gab der MDAX um 16,8 Prozent nach. Die Performance der GERRY WEBER-Aktie blieb mit einem Minus von 18,5 Prozent deutlich dahinter zurück, da sich die US-Subprimekrise durch den Ausstieg institutioneller Investoren vor allem auf die Small-Caps auswirkte. Das Papier folgte daher dem Verlauf des SDAX, entwickelte sich am Ende aber wesentlich besser als der Kleinwertsindex, der in den ersten drei Monaten 2007/2008 22,2 Prozent verlor.

Der Kursverlust des Titels stand in deutlichem Kontrast zu der hervorragenden operativen Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe im ersten Quartal 2007/2008. Die erfreuliche Ertragssituation des Unternehmens veranlasst den Vorstand, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 11,5 Mio. Euro oder 0,50 Euro je Aktie vorzuschlagen, um die Aktionäre angemessen am Erfolg der GERRY WEBER-Gruppe zu beteiligen.

Das erste Quartal 2007/2008 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2007/2008	2006/2007
Umsatz	121,7	106,4
EBITDA	12,6	9,6
EBITDA-Marge	10,4%	9,0%
EBIT	9,9	7,6
EBIT-Marge	8,1%	7,15%
EBT	8,8	6,6
EBT-Marge	7,2%	6,3%
Periodenüberschuss	5,7	3,7
Brutto-Cashflow	11,5	8,6
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,25	0,16
Mitarbeiter am 31.01.	2.058	1.907
Bilanzsumme	282,8	246,8
Investitionen	3,2	2,8

Zwischenlagebericht

für den 3-Monatszeitraum vom 01.11.2007 bis 31.01.2008

Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft konnte 2007 erneut kräftig zulegen. Auf das Gesamtjahr bezogen verbesserte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 2,5 Prozent. Vor allem die lebhaftere Investitionstätigkeit und der Anstieg der Exporte sorgten trotz bremsender Indikatoren wie der Erhöhung der Mehrwertsteuer, hoher Energiekosten, einer restriktiven Finanzpolitik und der Aufwertung des Euros für einen weiteren Wachstumsschub. Die privaten Konsumausgaben entwickelten sich infolge verhaltener Nettolohnsteigerungen und merklich anziehender Lebensmittel- und Energiepreise mit einem Minus von 0,3 Prozent rückläufig und leisteten im Gegensatz zu 2006 keinen positiven Wachstumsbeitrag.

Die deutsche Bekleidungsindustrie verzeichnete 2007 erstmals wieder einen leichten Aufwärtstrend. Nach vorläufigen Zahlen erzielte die Branche einen Gesamtumsatz von 12,4 Mrd. Euro, was einer Steigerung um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht (Quelle: GermanFashion Modeverband e.V.). Dabei erhöhten sich die Erlöse aus der Damenoberbekleidung um 2,5 Prozent. Die Hersteller von Herrenbekleidung schnitten mit einem Plus von 3,2 Prozent noch etwas besser ab. 62 Prozent der Unternehmen, die an der repräsentativen Umfrage vom Dezember 2007 teilnahmen, beurteilten die Umsatzentwicklung als gut oder befriedigend. 38 Prozent stufte sie dagegen als durchschnittlich oder sogar sehr schlecht ein. Mit 54 Prozent wies mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen einen im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Exportanteil aus.

Die GERRY WEBER-Gruppe schloss das erste Quartal 2007/2008 mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ertrag ab. Der Konzernumsatz stieg um 14,4 Prozent von 106,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 121,7 Mio. Euro. Sämtliche Renditekennzahlen erhöhten sich überproportional. Das Unternehmen konnte damit die hohe Wachstumsdynamik der letzten Jahre fortsetzen und sieht sich bestens aufgestellt, seine Umsatz- und Ertragsziele für 2007/2008 zu erreichen.

Im Zuge ihrer Expansionsstrategie eröffnete die GERRY WEBER-Gruppe in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 28 weitere HOUSES OF GERRY WEBER. 23 der neuen Multimarken-Stores werden von Franchise-Partnern geführt. Die

verbleibenden fünf neuen HOUSES OF GERRY WEBER, davon drei in Deutschland und zwei in Spanien, betreibt das Unternehmen in Eigenregie. Am 31. Januar 2008 belief sich die Gesamtzahl der HOUSES OF GERRY WEBER auf 205 weltweit, von denen 134 auf Franchise-Nehmer und 71 auf die GERRY WEBER-Gruppe selbst entfielen. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem vertikalen Systemanbieter entwickelt, dessen eigene Retail-Aktivitäten inzwischen 22,3 Prozent zu den Konzernumsätzen beisteuern.

Nicht zuletzt wegen der Strahlkraft der HOUSES OF GERRY WEBER in den Großstädten stellt der Handel dem Unternehmen immer mehr Shop-in-Shop-Flächen zur Verfügung. Die sehr gute Position der GERRY WEBER-Gruppe im Retail-Bereich forciert daher auch zunehmend das Wholesale-Geschäft. Die Einzelhändler suchen vermehrt nach starken Partnern, die ihnen einen Teil der Verantwortung auf der Fläche abnehmen. Die GERRY WEBER-Gruppe nutzt diesen Trend, um ihre Marktposition gegenüber dem Handel weiter zu festigen.

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2007/2008 verbesserten sich die Konzernumsätze von 106,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 121,7 Mio. Euro, was einem Plus von 14,4 Prozent entsprach. Das Wachstum wurde vor allem durch die sehr gute Entwicklung der Kernmarke GERRY WEBER und die deutliche Erlössteigerung im Retail-Bereich getragen.

Die Markenumsätze beliefen sich auf 97,7 Mio. Euro und lagen damit um 12,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (87,2 Mio. Euro). GERRY WEBER erzielte einen Erlös von 70,5 Mio. Euro. Dies stellte einen Anstieg um 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 61,0 Mio. Euro dar. Mit einem Umsatzanteil von 72,2 Prozent blieb GERRY WEBER die wichtigste Marke im Konzern. Der Erfolg der Kernmarke war nicht zuletzt auf ihre beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. zurückzuführen. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION verbuchte einen Erlös von 21,7 Mio. Euro und lag damit um 40,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (15,5 Mio. Euro). Das preisaggressive Label G.W. verbesserte seine Umsätze um 68,2 Prozent von 2,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Das jüngere Label TAIFUN-Collection erwirtschaftete einen Umsatz von 21,1 Mio. Euro und trug damit 21,6 Prozent zu den Markenerlösen bei. SAMOON-Collection, die in einem Nischensegment positionierte Marke für Anschlussgrößen, verbuchte einen Umsatz von 6,1 Mio. Euro. Ihr Erlösanteil belief sich auf 6,2 Prozent.

Die größte Umsatzsteigerung wies der Retail-Bereich aus, in dem die Erlöse der 71 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER im In- und Ausland zusammengefasst werden. Die eigenen Einzelhandelsaktivitäten legten gegenüber dem Vorjahr um 21,5 Prozent zu und erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von 27,1 Mio. Euro (Vorjahr 22,3 Mio. Euro). Das Wachstum war sowohl auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER als auch auf die deutlich gestiegenen Umsätze auf bereits bestehenden Flächen zurückzuführen.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge für die erste und zweite Kollektion zur Herbst/Winter-Saison 2008/2009 beliefen sich auf 220,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 195,3 Mio. Euro stellte dies eine Zunahme um 13,0 Prozent dar (Hinweis: Eine komplette Saison setzt sich aus drei Kollektionen zusammen. Die Orderrunde für die dritte Kollektion Herbst/Winter 2008/2009 beginnt erst Anfang Mai 2008.).

Ertragslage

Die Ertragskennzahlen der GERRY WEBER-Gruppe verbesserten sich im ersten Quartal 2007/2008 noch stärker als die Umsätze, die gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,4 Prozent zulegten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 9,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,6 Mio. Euro, was einen Zuwachs um 31,3 Prozent bedeutete. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 30,3 Prozent von 7,6 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) belief sich auf 8,8 Mio. Euro und lag damit um 33,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 6,6 Mio. Euro. Die jeweiligen Margen verbesserten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss wies einen Zuwachs von 54,1 Prozent aus und kletterte von 3,7 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie stieg um 0,09 Euro auf 0,25 Euro.

Die signifikante Renditeerhöhung resultierte aus der Ausnahmestellung des Unternehmens am Markt, die ihrerseits auf die optimierten Betriebsabläufe, die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen und das innovative Vertriebssystem zurückzuführen ist. Die GERRY WEBER-Gruppe profitierte außerdem von der Reform der Körperschaftsteuer, durch die sich der Gesamtsteuersatz von 42 Prozent auf 32 Prozent reduzierte.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der GERRY WEBER-Gruppe erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 31. Januar von 53,3 Prozent im Vorjahr auf 53,7 Prozent. Die Fremdkapitalquote sank analog von 46,7 Prozent auf 46,3

Prozent. Das Unternehmen weist damit nach wie vor ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital aus.

Auf der Passivseite der Bilanz war eine deutliche Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden zu verzeichnen. Der Anstieg um 75,0 Prozent war vor allem auf die saisonbedingte kurzfristige Finanzierung von Vorräten und sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen, die um 33,0 Prozent beziehungsweise 131,9 Prozent stiegen. Demgegenüber nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 35,6 Prozent ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 20,5 Prozent zurück. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 272,4 Mio. Euro auf 282,8 Mio. Euro.

Die finanzielle Stabilität des Unternehmens zeigt sich auch im deutlichen Anstieg des Brutto-Cashflows, der von 8,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,5 Mio. Euro zunahm. Dies entsprach einer Verbesserung um 33,7 Prozent.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2007/2008 auf 3,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresvolumen von 2,8 Mio. Euro war dies eine Zunahme um 14,3 Prozent. Mit 1,7 Mio. Euro entfiel gut die Hälfte der Investitionstätigkeit auf bauliche Maßnahmen der GERRY WEBER International AG. 1,2 Mio. Euro wurden im Retail-Bereich in die neuen HOUSES OF GERRY WEBER eingebracht. Die verbleibenden Mittel in Höhe von 0,3 Mio. Euro flossen als Shop-Sponsoring in den Ausbau des Wholesale-Geschäfts. Die Investitionen konnten jederzeit vollumfänglich aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag am 31. Januar stieg die Zahl der Mitarbeiter um 151 von 1.907 im Vorjahr auf 2.058. Ein Großteil der neuen Stellen entfiel auf den Retail-Bereich und damit auf die neu eröffneten und in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im ersten Quartal 2007/2008 steigerte das Segment Produktion und Wholesale seine Umsätze von 81,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 93,9 Mio. Euro. Dies bedeutete eine Verbesserung um 15,8 Prozent. Der Anteil

an den Gesamterlösen nahm von 76,2 Prozent auf 77,1 Prozent zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 6,1 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg von 915 auf 987. Mit 0,2 Mio. Euro lagen die Investitionen unter dem Vorjahresniveau von 0,3 Mio. Euro.

Auch der Retail-Bereich legte gegenüber dem Vorjahreszeitraum kräftig zu. Das Segment, in dem die 71 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER zusammengefasst werden, steigerte seine Erlöse um 21,5 Prozent von 22,3 Mio. Euro auf 27,1 Mio. Euro. Das kräftige Umsatzplus war sowohl auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER als auch auf das Wachstum auf den vorhandenen Flächen zurückzuführen. Der Anteil der Einzelhandelsaktivitäten am Konzernumsatz erhöhte sich auf 22,3 Prozent (Vorjahr: 21,0 Prozent). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit blieb, bedingt durch die Anlaufkosten der fünf neuen HOUSES OF GERRY WEBER, mit 0,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 571 auf 674. Das Investitionsvolumen lag mit 1,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 0,1 Mio. Euro. Die Mittel wurden in neue HOUSES OF GERRY WEBER eingebracht.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2006/2007 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagementsystems können im Geschäftsbericht 2006/2007 auf den Seiten 34 bis 38 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Der Höhepunkt des konjunkturellen Aufschwungs scheint überschritten. Die Expansion der Weltwirtschaft dürfte sich nur auf deutlich moderaterem Niveau fortsetzen. Vor allem in den Vereinigten Staaten herrscht große Ungewissheit darüber, wie stark sich die Turbulenzen an den Kapitalmärkten auf die Realwirtschaft auswirken. Die Prognosen für 2008 sind daher durch eine Reihe von Unsicherheiten belastet. Vor dem Hintergrund einer möglichen Rezession in den USA haben die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt zugenommen. Auch die hohen Rohstoffpreise und die Aufwertung des Euros dürften sich zunehmend negativ auf die Konjunktur auswirken. Inflationsängste und Meldungen über gesamtwirtschaftliche Risiken könnten

darüber hinaus die Konsumneigung der Verbraucher schwächen. Die Konjunkturforscher rechnen daher damit, dass sich die Wachstumsdynamik in Deutschland auf unter zwei Prozent verlangsamten wird.

Die deutsche Modeindustrie startete gemäß der Umfrage ihres Verbandes GermanFashion vom Dezember 2007 zuversichtlich in das Jahr 2008. Für das Gesamtjahr geht die Branche von einem Umsatzwachstum von 5,6 Prozent aus. Mit einem Plus von 5,7 Prozent liegen die Erwartungen der Hersteller von Damenoberbekleidung sogar noch leicht darüber.

Die GERRY WEBER-Gruppe will im laufenden Geschäftsjahr ihr hohes Wachstumstempo fortsetzen und bei Umsatz und Rendite erneut zweistellig zulegen. Das Unternehmen strebt 2007/2008 einen Konzernerlös in Höhe von 575 Mio. Euro und eine EBIT-Marge von 11,0 Prozent an. Durch die Unternehmenssteuerreform wird zudem der Nettogewinn überproportional steigen.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 geht die GERRY WEBER-Gruppe ebenfalls von einer Umsatz- und Ertragssteigerung im zweistelligen Bereich aus. In vier Jahren soll dann ein Umsatz von einer Milliarde Euro erzielt werden. Als EBIT-Marge werden 15 Prozent anvisiert.

Vor allem die Forcierung des eigenen Retail-Geschäfts soll die Umsätze nachhaltig steigern. Allein im laufenden Geschäftsjahr will das Unternehmen rund 90 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnen. Jeweils die Hälfte soll in Eigenregie beziehungsweise durch Franchise-Partner betrieben werden. Von den an Franchise-Nehmer zu vergebenden HOUSES OF GERRY WEBER werden ungefähr 30 Prozent im Ausland eröffnet. In jedem der kommenden vier Jahre sollen etwa 70 weitere Multimarken-Stores hinzukommen. Die GERRY WEBER-Gruppe will sich noch stärker zu einem vertikalen Anbieter entwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Der Anteil der Retail-Umsätze soll entsprechend überproportional zunehmen. Momentan steuern die eigenen Retail-Aktivitäten 22,3 Prozent zu den Gesamtumsätzen bei. Mittelfristig will die GERRY WEBER-Gruppe rund 40 Prozent ihrer Produkte in eigenen oder von Franchise-Partnern betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER anbieten.

Auch bei den Monomarken-Stores für TAIFUN-Collection, SAMOON-Collection und GERRY WEBER EDITION wird das Unternehmen seine Expansionsstrategie im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Die Vertriebsallianzen mit dem Einzelhandel sollen durch 400 weitere Shop-in-Shops ausgebaut werden. Etwa ein Drittel der neuen Flächen wird im Inland eröffnet. Die GERRY WEBER-Gruppe will ihre Marktposition gegenüber dem Handel weiter festigen und ihre Wholesale-Umsätze erneut deutlich steigern. Mit einem Pilotprojekt erwägt das Unternehmen außerdem aktuell seinen Einstieg in Concessions. In einer auf ein Jahr angelegten Testphase in vier Kaufhäusern konnte die GERRY WEBER-Gruppe mit eigenem Personal bereits in den ersten Monaten Umsatzzuwächse von rund 35 Prozent verbuchen.

Um auch zukünftig ihre Rendite zu steigern, wird die GERRY WEBER-Gruppe ihre Beschaffungs- und Logistikstrukturen weiterhin gezielt optimieren. Das Unternehmen wird seine Produktion daher in Osteuropa Schritt für Schritt in kostengünstigere Länder wie die Ukraine, Weißrussland und Moldawien verlagern. In China wird sich die GERRY WEBER-Gruppe aus dem Süden des Landes zurückziehen und in den Norden und das Landesinnere wechseln, um von den Lohnkostenunterschieden zu profitieren.

Finanzkalender

Analystenkonferenz	20. Mai 2008
Hauptversammlung	04. Juni 2008
Sechsmontatsbericht	25. Juni 2008
Neunmonatsbericht	25. September 2008
Geschäftsjahresende	31. Oktober 2008

Kontakt

Hans-Dieter Kley
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5-0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
E-Mail: b.uhlenbusch@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8 • 33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 185-0 • Fax + 49 (0) 52 01 58 57 •
www.gerryweber-ag.de

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	1. Quartal 2007/2008	1. Quartal 2006/2007
Umsatzerlöse	121.753	106.427
Sonstige betriebliche Erträge	+3.072	+1.601
Bestandsveränderung	+22.154	+13.655
Materialaufwand	-87.924	-71.410
Personalaufwand	-19.190	-16.822
Abschreibungen	-2.726	-2.031
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.100	-23.812
Sonstige Steuern	-93	-27
Operatives Ergebnis	9.946	7.581
Finanzergebnis		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+1	+1
Zinserträge	+64	+55
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-
Nebenkosten Geldverkehr	-229	-214
Zinsaufwendungen	-932	-792
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.850	6.631
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Steuern des Geschäftsjahres	-3.054	+2.801
Latente Steuern	-119	-5.700
Periodenüberschuss	5.677	3.732
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,25	0,16

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.01.2008	31.10.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.742	13.282
Sachanlagen	85.709	85.154
Finanzanlagen	925	1.228
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	143
Sonstige Vermögensgegenstände	6.961	6.962
Ertragsteuerforderungen	4.208	4.208
Aktive latente Steuern	1.675	1.975
	112.363	112.951
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	69.798	52.462
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.559	78.724
Sonstige Vermögensgegenstände	22.932	9.889
Ertragsteuerforderungen	581	581
Liquide Mittel	14.598	17.787
	170.468	159.443
	282.831	272.394
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.953	22.953
Kapitalrücklage	28.047	28.047
Gewinnrücklagen	53.880	53.880
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-1.882	-2.787
Fremdwährungsdifferenzen	704	516
Bilanzgewinn	48.147	42.470
	151.849	145.079
Langfristige Schulden		
Personalarückstellungen	1.433	1.440
Sonstige Rückstellungen	456	456
Finanzschulden	31.964	34.200
Passive latente Steuern	3.577	3.369
	37.430	39.465
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	3.248	3.287
Personalarückstellungen	4.837	8.564
Sonstige Rückstellungen	3.078	3.467
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	52.025	29.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.722	33.738
Sonstige Verbindlichkeiten	8.585	9.004
Ertragsteuerverbindlichkeiten	57	57
	93.552	87.850
	282.831	272.394

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2007	22.953	28.047	53.880	-2.787	516	15.506	26.964	145.079
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							5.677	5.677
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					188			188
Gezahlte Dividenden								
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				1.293				1.293
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				-388				-388
Stand 31.01.2008	22.953	28.047	53.880	-1.882	704	15.506	32.641	151.849

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2006	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	21.063	129.058
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr								
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Jahresüberschuss ohne Fremdwährungsdifferenzen							3.732	3.732
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen								
Gezahlte Dividenden								
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.01.2007	22.953	28.047	43.880	-43	-466	13.624	24.795	132.790

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)
1. Quartal 2007/2008 / 31.01.2008

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damen- oberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	93.917	27.160	676	121.753
	(81.124)	(22.300)	(3.003)	(106.427)
EBT	7.998	264	588	8.850
	(6.090)	(262)	(279)	(6.631)
Abschreibungen	938	652	1.136	2.726
	(519)	(513)	(999)	(2.031)
Zinserträge	28	36	0	64
	(-)	(-)	(55)	(55)
Zinsaufwendungen	1.248	43	-359	932
	(755)	(10)	(27)	(792)
Vermögen	129.096	42.814	110.921	282.831
	(115.547)	(37.956)	(93.281)	(246.784)
Schulden	108.772	45.048	-22.838	130.982
	(102.930)	(48.801)	(-37.736)	(113.995)
Investitionen in das langfristige Vermögen	246	1.220	1.701	3.167
	(303)	(100)	(2.371)	(2.774)
Anzahl der Mitarbeiter	987	674	397	2.058
	(915)	(571)	(421)	(1.907)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erstes Quartal 2007/2008	Erstes Quartal 2006/2007
Operatives Ergebnis	+9.946	+7.581
Zuschreibungen	-	-
Abschreibungen	+2.726	+2.031
Cashflow	+12.672	+9.612
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	-17.335	-11.670
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+16.165	+10.746
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.869	-5.626
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.124	-2.396
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.016	-15.324
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-110	+4.570
Ertragsteuerzahlungen	-3.092	-3.606
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-19.709	-13.694
Zinserträge	+64	+55
Nebenkosten des Geldverkehrs	-229	-214
Zinsaufwendungen	-932	-792
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.097	-951
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	+425	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-3.167	-2.774
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	+303	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.439	-2.774
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+20.057	+16.707
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+20.057	+16.707
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.188	-712
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+17.786	+4.995
Finanzmittelbestand am 31.01.	+14.598	+4.283

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.01.2008 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.01.2008 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2007 grundsätzlich unverändert.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss berücksichtigt die Empfehlungen des DRS 16 (near final draft vom März 2007).

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.